

Für Spaenle ist Audi-Ansiedlung kein Argument

GYMNASIUM Einmal abgelehnt, immer abgelehnt? Die Landtagsabgeordnete Johanna Werner-Muggendorfer wirft dem Minister „Schubladen-Denken“ vor.

VON JOCHEN DANNENBERG, MZ

NEUSTADT. Auch die Ansiedlung von Audi im Nachbarort Münchsmünster bringt Kultusminister Dr. Ludwig Spaenle (CSU) nicht zu einer positiven Entscheidung für ein Gymnasium in Neustadt. Wie der Minister auf eine Anfrage der Landtagsabgeordneten Johanna Werner-Muggendorfer (SPD) mitteilt, könne „der Antrag des Landkreises Kelheim gegenwärtig nicht befürwortet werden“.

Die Gründe, die der Minister nennt, sind bekannt. „Wie Sie wissen“, teilt er der Neustädter Abgeordneten mit, „kann der Antrag des Landkreises Kelheim gegenwärtig nicht befürwortet werden, da Zweifel bestehen, ob die geforderte Dreizügigkeit eines Gymnasiums Neustadt a. d. Donau überhaupt dauerhaft erreicht werden kann.“ Ferner sei nicht zu erkennen, dass die Erweiterungspotenziale der bestehenden Gymnasien ausgeschöpft sind und – ein Gymnasium Neustadt a.d. Donau ernst zu nehmende negative Auswirkungen auf das Johannes-Nepomuk-Gymnasium der Benediktiner in Rohr hätte.

Oberflächlich abgefasst

Johanna Werner-Muggendorfer ist verärgert. „Ich habe den Eindruck, dass man sich mit den neuen Gegebenheiten überhaupt nicht auseinandersetzt.“ Sie habe den Eindruck, im Ministerium herrsche ein „Schubladen-Denken“. „Der Antrag für das Gymnasium in Neustadt steckt wohl in der Schublade mit der Aufschrift ‚Abgelehnt‘, und da bleibt er, egal was sich tut.“

Besonders ärgert sich die Abgeordnete über die Oberflächlichkeit, mit der das Schreiben auf ihre Anfrage hin verfasst worden ist. „Da wird doch allen Ernstes von einer Ansiedlung von Audi im Landkreis Kelheim gesprochen. Wissen die im Kultusmi-

nisterium denn nicht, dass Audi in Münchsmünster baut und wo Münchsmünster liegt? Das ist immer noch der Landkreis Pfaffenhofen, und der liegt sogar in einem anderen Regierungsbezirk, in Oberbayern. Ein bisschen mehr Genauigkeit hätte ich mir bei unserer Bürokratie schon vorgestellt. Ma liaba!“

Prognosen als Grundlage

Wenn es auch in Geografie in München etwas hapert, bei der Grundlage für seine Ansichten ist sich Minister Spaenle sicher. Grundlage seien die vom Landkreis Kelheim zur Verfügung gestellten Schülerprognosen und die Prognose des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung. „Auch nach der jüngsten Regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung für Bayern bis 2030 des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung vom November 2011 muss damit gerechnet werden, dass im Landkreis Kelheim die 10- bis unter 19-Jährigen bis 2030 um 17,8 Prozent zurückgehen“, schreibt der Minister. Dabei seien Binnen- und Außenwanderungsdaten bereits eingerechnet.

Das Fazit dieser Berechnungen ist für Spaenle eindeutig. „Das Staatsministerium für Unterricht und Kultus muss daher den Antrag des Landkreises Kelheim weiterhin zurückstellen.“ Ob das ein endgültiges Aus oder nur ein zeitweiliges Aus bedeutet, ist nicht ganz klar. Immerhin kündigt der Minister an: „Die Entwicklung der Schülerzahlen werden wir – auch mit Blick auf den genannten Aspekt der Ansiedlung von Betrieben weiterhin intensiv beobachten.“

IMPULSGEBER

► **Der Antrag** für ein Gymnasium in Neustadt wurde 2009 gestellt. Damals unterzeichneten Landrat Dr. Hubert Faltermeier und Neustadts Bürgermeister Thomas Reimer den Antrag.

► **Beide Amtsträger** stellten neben dem Schülerpotenzial heraus, dass der Bau eines weiteren Gymnasiums auch Impulse für die Wirtschaft geben könne.

► **Führungskräfte siedelten** sich dort an, wo gute Bildungsmöglichkeiten vorhanden seien. Faltermeier betonte: „Wir werden kämpfen.“ (jd)